

Begabung-Gebühr
Die Dresdner Zeitung ist eine der besten und wichtigsten Zeitungen in Deutschland... (Text continues with details about subscriptions and pricing)

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Telegramm-Adresse:
Nachrichten Dresden.

Preispropheter:

11 • 2096 • 3601.

Anzeigen-Zerif.
Annahme von Anzeigen bis nach 3 Uhr. Sonntags nur Morgenblätter... (Text continues with advertising rates)

Dresdner Bank

Aktienkapital und Reserven 261 Mill. Mark.

Deposit-Kassen und Wechsel-Kontore:

- Dresden-A., König-Johann-Strasse 3
- Prager Strasse 45
- Striesener Strasse 49
- Dresden-N., Bautzner Strasse 3
- Blasewitz, Kurort Weisser Hirsch, Meissen und Kötzenschenbroda.

- Bareinlagen, Annahme zur Verzinsung.
- Scheck-Verkehr, Eröffnung von Scheckkonten.
- Wertpapiere, An- und Verkauf, Beleihung.
- Coupons, Einlösung und Verwertung.
- Depots, Aufbewahrung offener u. verschlossbarer.
- Kreditbriefe auf alle Hauptplätze der Welt.

Für eilige Leser.

Die Sächsische Bank erhöhte den Wechselkurs von $4\frac{1}{2}$ auf 5 Prozent.

Der Vorstand des Deutschen Landwirtschaftsrates nimmt in einer Erklärung zu den Steuerungsmaßnahmen der preussischen Staatsregierung Stellung.

Posen wird im nächsten Jahre mit einer Haupt-Fliegerstation besetzt werden.

Die bayrische Regierung hat heute der Kammer der Abgeordneten den Entwurf eines Kriegsaufstandsgesetzes zugehen lassen.

In französischer Regierungskreisen herrscht Besorgnis wegen der Frage, ob die Einigkeit der Großmächte aufrecht zu erhalten sein wird.

Nach bulgarischen Meldungen sind die Bulgaren zwischen Kirkpisse und Adrianopel vorgestoßen, so daß sie die beiden türkischen Heereskörper voneinander getrennt haben. Nach den neuesten türkischen Meldungen rücken die Türken jetzt hierher vor.

Die dritte serbische Armee ist nach Berichten aus Belgrad in Prischina eingerückt.

Die auf Lemnos gelandeten Griechen besetzten Dienstag nach die Hauptstadt der Insel. Ein Teil der türkischen Flotte läuft nach dem Ägäis Meer aus, um der griechischen Flotte eine Schlacht zu liefern.

gegungen sein. Gleichfalls am Dienstag wurde gemeldet, daß die türkische Armee, die am Struma operierte, sich nach Memir Dinar zurückgezogen hat. Eine bulgarische Division versucht, den Kresnawatz zu forcieren. Die türkischen Truppen wichen vor den andringenden Bulgaren zurück.

Nach bulgarischen Meldungen setzten die bulgarischen Truppen ihren Vormarsch fort. Die Ufer der Beregnitsa, Struma und Nestra sind in ihrem Oberlauf von Bulgaren besetzt. — In dem Kampfe bei Schumala am 18. d. M. eroberten die Bulgaren drei Feldgeschütze mit Munitionsvorräten und machten 140 Gefangene. In Nehoma haben sich zwei türkische Kompanien ergeben. — Die bulgarischen Truppen haben die kleine Stadt Doulen in der Zone von Kirdschak besetzt, wo ihnen eine Fahne, 265 Kisten Munition, 80 Mäusergewehre und eine Menge von Munition und Ausdrückungsgegenständen in die Hände fielen. 45 Mann wurden zu Gefangenen gemacht. Die Stadt Kirdschak ist ebenfalls gefallen. Dort wurde ein türkischer Major mit seiner Abteilung gefangen genommen.

Die zum Islam übergetretenen Bulgaren empfangen die bulgarischen Truppen als Brüder und liefern ihre Waffen ab.

Die Aktion der türkischen Flotte.

Während des Dienstags kreuzte das türkische Geschwader in der Gegend des Kap Kallitria. Gegen Mittag feuerte ein türkisches Torpedoboot auf die unterhalb des Hafens gelegene Küste, ohne Schaden anzurichten. Zahlreiche Einwohner haben Warna verlassen und sich in das Landinnere begeben.

Das „Journal des Debats“ erklärt, es könne nicht der geringste Zweifel darüber bestehen, daß die türkische Flotte das Recht habe, an der feindlichen Küste des Schwarzen Meeres kriegerische Operationen vorzunehmen. Man könne sich durchaus nicht vorstellen, daß Rußland die Initiative ergreifen werde, um die Wiederherstellung der Neutralisierung des Schwarzen Meeres zu verlangen, welche auf seinen eigenen Antrag aufgehoben worden sei.

Von der türkisch-serbischen Grenze.

Die Serben im Besitz von Prischina.

Diese Meldung kommt aus Belgrad. Nach gestern nachmittags in Belgrad eingetroffenen offiziellen Berichten drang die 3. Armee bis vor Prischina vor und rückte nach heutigem Kampfe in die Stadt ein. Eine Kolonne der 2. Armee nahm Kroatow ein. Eine andere Kolonne hat Koischna eingenommen. Die 1. Armee befindet sich noch vor Rumanowo. — Nach verlässlichen, in Konstantinopel eingetroffenen Informationen haben die serbischen Truppen den Džibedopah in Kabal, 15 Kilometer nordwestlich von Prischina, passiert und marschieren gegen Prischina.

Der offizielle serbische Bericht meldet weiter: Unsere 3. Armee und die Ibar-Armee hatten auf dem Terrain von Bella Glava bis Nagla und in der Umgegend von Nowibasar gegen die Türken und Albanesen erbitterte Kämpfe zu bestehen. Die Stärke des Feindes wird auf 40.000 Albanesen (?) und 10 Bismann-Batterien mit 4 Batterien geschätzt. Montag früh begann die 3. Armee eine energische Offensive, warf den Gegner zurück und erreichte Malo-Kosovo. Der Feind zieht sich eilig zurück. Beistand der Ibar-Armee, deren Vorkörper sich vor Sejnitza befinden, sind vom Javor-Gebirge südliche Richtung eingetroffen. Alle türkischen Hochhäuser sind bereits eingenommen. Der Rest der Truppen ist vortrefflich. Das Armeehauptquartier befindet sich in Branja, wohin sich auch der König begeben hat.

Die amtlichen Verlustlisten sind noch nicht veröffentlicht worden. Die in Belgrad eingetroffenen Verwundeten haben zum größten Teile an den Kämpfen bei Preopolac am 19. d. M. teilgenommen. Wie sie erzählen, waren die serbischen Verluste beträchtlich. Die Zahl der gefallenen Albanesen soll tausend übersteigen.

Die türkisch-griechischen Kämpfe.

Obwohl das türkische Kriegsministerium bisher keine Nachrichten über den Kampf an der türkisch-griechischen Grenze veröffentlicht hat, behauptet das Ministerium, wie verlautet, Nachrichten, welche den am Sonntag erfolgten Rückzug der türkischen Truppen aus Glafiona und die Landung einer beträchtlichen Truppenmacht in Katerini behaupten. Es wird ferner behauptet, daß eine aus dem Schwarzen Meere zurückbeorderte größere Flotteneinheit mit den in den Dardanellen befindlichen zwei Panzerschiffen und mehreren Torpedobootzerstörern nach dem Archipel ausläuft, um der griechischen Flotte eine Schlacht zu liefern. Im Schwarzen Meer bleiben nur einige Torpedobootzerstörer, um die Blockade der bulgarischen Küste aufrechtzuerhalten.

Lemnos im Besitz der Griechen.

Dienstag nacht besetzten die auf Lemnos gelandeten griechischen Truppen in Stärke von 500 Mann nach einem kurzen Gefechte die Hauptstadt Skiro. Auf der Insel wurde die griechische Flagge gehißt. 3 türkische Offiziere und 42 Mann wurden zu Gefangenen gemacht.

Französische Besorgnisse.

Au der französischen Ministerpräsidenten, in der Ministerpräsidenten Poinecaré eine Darstellung der internationalen Lage gab, meldet das „Echo de Paris“, die Hauptsache bilde die Frage, ob die Großmächte unter den gegenwärtigen Verhältnissen ein ins einzelne gehendes Programm annehmen können. Mehrere Minister äußerten offen ihre Besorgnisse über die Lage und insbesondere über die Schwierigkeiten, zwischen England und Rußland ein Einvernehmen bezüglich der Frage sicherzustellen, ob die kriegführenden Mächte zur Aufrechterhaltung des Status quo gezwungen werden sollen.

Die neuesten Drahtberichte lauten:

Türkische Siege über die Bulgaren?

Konstantinopel. (Amtliche Meldung.) Die türkischen Streitkräfte an der Maritima, die zur Offensive übergegangen sind, trafen gestern gegen Mittag östlich vom Hügel Zunda auf starke bulgarische Abteilungen. Die Türken gingen zum Angriff vor, und es entwickelte sich eine heftige Schlacht, die für die türkische Armee einen günstigen Verlauf nimmt. Die türkischen Streitkräfte im Westen stehen vor Kallsname ebenfalls auf bulgarische Truppen und wurden mit ihnen in ein Gefecht verwickelt, das noch andauert.

Konstantinopel. Bulgarische Banden, die aus Bulgarien angekommen waren und denen sich bulgarische Landleute der Raza Osmanli angeschlossen hatten, operierten in der Nähe der Raza Djumabala in der Nähe des Döfils von Areana und griffen die dortigen türkischen Soldaten an. Die Türken antworteten mit einem heftigen Feuer und vernichteten die Banden fast vollständig. Einigen Bulgaren gelang es, in die Berge zu entfliehen. Die Banden hatten alle umliegenden Dörfer in Brand gesetzt.

Der Krieg auf dem Balkan.

Geheimnisvolles Dunkel liegt über sämtlichen Kriegsschaupläzen. Die Balkanstaaten melden unaufhörlich Siege, legt soll Prischina an der serbisch-türkischen Grenze von den Serben erobert worden sein, und bei Kirkpisse sollen die Bulgaren angetroffen haben. Behauptet sich die letzte Nachricht, so begünstigt sich die Situation für die Türken wesentlich zu verschlechtern, da es dann den Bulgaren gelingen könnte, die Verbindung zwischen Adrianopel und Konstantinopel zu unterbrechen. Das Verbleiben heftiger Offensive bei den Türken legt aber die Vermutung nahe, daß die Türken nach einem bestimmten Plan handeln. In moralischer Hinsicht sind die Erfolge der Balkanstaaten jedenfalls nicht zu unterschätzen.

Vom türkisch-bulgarischen Kriegsschauplatz.

Bulgarischer Sieg bei Kirkpisse.

Nach bisher unbekanntem Gerüchten, die in Sofia verbreitet sind, sind die bulgarischen Truppen zwischen Adrianopel und Kirkpisse vorgestoßen, so daß sie die beiden türkischen Heereskörper voneinander getrennt haben.

Vom bulgarischen Kriegsschauplatz ist in Konstantinopel folgende Meldung eingetroffen: Die türkischen Truppen fahren fort, sich aus den Grenzgebieten des Kaiserjats Adrianopel zurückzuziehen, nachdem sie die Türker in Brand gesetzt haben. Sie sind bereits bis 7 Kilometer nördlich von Adrianopel zurückgegangen. In der letzten Nacht sollen 8000 Mann türkische Truppen südlich von Adrianopel in der Richtung nach Dimotika zurück-

Kunst und Wissenschaft.

* **Rönig. Schauspielhaus.** Ein Drama von so ausgeprochenem persönlichem Charakter, wie Herbert Eulenbergs Tragödie „Belinda“, über deren Krausführung bereits im Morgenblatt einiges gesagt wurde, erfordert einen ganz bestimmten Stil der Darstellung. Mit dem Mitteln realistisch Auffassung ist hier nichts zu erzielen, älterer Dramatisierungstil wäre direkt zu verwerfen. Die Dichtung fordert von dem Schauspieler volles Verständnis für die phantastische Welt, die sich so wunderbarlich mit der wirklichen mischt. Der Wechsel von realen und romantischen Elementen macht es den Schauspielern, von denen man ein einheitliches Gebilde verlangt, nicht eben leicht. Gesteigertes Miterleben und subtiles Gefühl für die sich aus der Situation ergebenden Hoffmannschen Phantasien sind Voraussetzungen für die volle szenische Wirkung. Die Regie, die Arthur Holz führte, hatte alles getan, um den Stimmungsgang der verschiedenen Lustimmungen über dem Gartenprospekt entsprach der Bedeutung der Vorgänge in anziehender Weise. — Die Heldin des Liebesstückes war Gertrud Treubach, die sie in allen Rollen mit vollster Ueberzeugung darstellte. Sie ist bei aller Wertung ihrer künstlerischen Qualitäten nicht die „große Sentimentale“, weit eher Heroine. Ihr Verhalten arbeitet an scharf, sie gibt Empfindung mit voller Ueberzeugung. Doch hat sie eins: in großen Augenblicken Größe des Ausdrucks. Sobald sie sich selbst in harte Leidenschaft hineinsetzern kann, verliert sie die Manier, die ihr manchmal bei der Zeichnung ihrer weiblichen Charaktere eigen sein kann. In den Szenen, die Belinda im Zwiespalt ihres Empfindungslebens zeigen, gab sie Starres und Bewegendes, und der Moment der Lebensverneinung ergriß den Zuschauer durch die

Wahrheit schmerzlichen Ausdrucks. In Erscheinung, Haltung und der letzten Reigung zum Stillstehen entsprach sie dem Bilde des Dichters. Wenn Theodor Weder, der den Gatten Eugen gab, den heilig aus dem Innern quellenden Dithyrambschmerz zum Ausdruck bringen kann, wirkt er am stärksten. Er hatte Augenblicke von tragischer Gewalt, wie in purpurne Leidenschaft gelaugt. Sobald er nicht zu sprechen hatte, schien er merkwürdig unbeteiligt, als ob ihn die Sache nicht viel anginge. Für den brennenden Liebhaber Robert hatte man sich als Vah einen erotischen Fremden, Derrard Aldor, vergeschrieben, der Grund ist nicht einzusehen, da man ja in Alexander Wirth einen idealen Vertreter gerade für solche Gealter hat. Derr Aldor gehört nicht zu den Fremden, die man willkommen heißen möchte, obwohl manches Echte und Empfundene in seiner Leistung den Hörer bewogte. Er fällt aber durch exotische Behandlung der deutschen Sprache und den dilettantischen Zug seines Spieles so sehr aus dem Rahmen des Ensembles heraus, daß man seinen Eintritt nicht wünschen möchte. Auch seine Erscheinung entsprach nicht dem Bilde, das sich mit Belinda auch die Zuschauer von dem brennenden Liebhaber machen sollen. Wichtig für die Bühnenwirkung ist die Besetzung des Duacynth. Lothar Lehner hat in der Ausarbeitung der barocken komischen Jagde und der tragischen Stimmungsvollendeten. In dieser aus sicherem künstlerischen Instinkt gefassten Leistung war etwas von dem Hoffmann-Eulenbergschen Verstand lebendig. Für die Geistes hatte Aurelia Kaufhold, eine, artige, abgemessene Jugend. Dem grauen Hans und Adolf Müller den Ton vollender Sorge und echten Vaterschmerzes. Die kleine Rolle des Juden Morio wurde von Alfred Beyer mit trefflicherer Charakteristik sehr wirksam gespielt. Die Hoffmannstimmung trat gerade in dieser Szene überzeugend stark hervor. Mit ergreifender Schönheit gab Derr Wernmanu den alten Diener. — An das Publikum werden in der Dichtung härtere Anforderungen gestellt, als es in der Regel er-

füllen will. Es ging gestern überraschend mit und bereitete dem Werke Herbert Eulenbergs anscheinend Erfolg. Daß es nicht an dem Widerstand einzelner sehite, beweist nur, wie hart ausreizend das neue und fremde künstlerische Moment des Dramas wirkt. Die Pflicht der Theaterleitungen, einer genialen Kraft wie dieser die Bahn zu ebnen, wird niemand bestreiten können. Seien wir froh, daß Dresden vorangang.

* **Ueber die Leipziger Aufführung von „Belinda“** wird uns geschrieben: Weitern erhalte auch im südlichen Alten Theater unter Leitung des Intendanten Geheimen Hofrats Max Marterberg das neue fünfaktige Liebesstück „Belinda“ von Herbert Eulenbergs, die Erstaufführung, wie telegraphisch schon kurz gemeldet, mit einem außerordentlichen Darstellungs- und wie noch hinzugefügt werden darf, auch harten Aufmerksamkeits- und auch die vielen nicht bestritten werden, die sich des Beifalls unzulässig entziehen, und die nicht wenigen, die das wunderliche Werk durch Zischen ablehnen zu sollen glauben. Um die Aufführung machten sich außer dem Intendanten, der sich seiner schwierigen Aufgabe mit großer Liebe angenommen hatte, besonders Adele Doré vom Deutschen Schauspielhaus zu Hamburg als Belinda und Bruno Decarli als deren Ehemann verdient, wenn auch die Darstellung dieser unanfechtbaren Rollen durch die Künstler nicht durchweg völlig einwandfrei war. Jedenfalls führten beide Darsteller mit dem Intendanten dem Werke eine immerhin recht freundliche Aufnahme. Prof. Dr. Karl Siegen.

* **Das erste Philharmonische Konzert**, das die Firma B. Kies in diesem Winter veranstaltet, sah den in neuen Farben prunkenden Saal des Gewerbehauens bis auf den letzten Platz gefüllt. Das angekommene Publikum dieser durch lange Jahre bewährten musikalischen Unternehmungen ist so sehr an die Tradition gewöhnt, daß es einfach nicht anging, ihm seine beiden Solisten von Rang zu nehmen. Und tritt durch die Mitwirkung solcher Solokräfte das rein musikalische Interesse naturgemäß ein und

Frankfurt a. M. Der „Frankf. Zig.“ geht eine vom 22. Oktober abends 10 Uhr 40 Min. datierte Depesche aus Konstantinopel zu, wonach die Bulgaren bei Kirklisse zurückgeschlagen worden sind. Sie hatten einen Verlust von etwa 2000 Toten und traten den Rückzug gegen die Grenze an. Die Türken folgten auf der ganzen Linie nach. Rasch einer weiteren, gestern abends 11 Uhr 35 Min. in Konstantinopel aufgegebenen Depesche der „Frankf. Zig.“ wurde mittags auf türkischer Seite der Bericht zur Eröffnung der Schlacht gegeben. Die konzentrierten türkischen Streitkräfte ergriffen die Offensive. Deutlich bei Tundja fand der erste außerordentlich heftige Zusammenstoß statt. Zu derselben Zeit wurde westlich bei Kallimandja gegen die Bulgaren ein bestiger Vorstoß unternommen. Hier ist die Schlacht noch im Gange, während auf der östlichen Seite die Bulgaren unter den gemeldeten Verlusten zurückzichen.

Eine griechische Siegesnachricht.

Athen. Der Kronprinz, der Oberbefehlshaber der griechischen Truppen, hat heute früh telegraphisch gemeldet, daß der Feind in Stärke von 20 Bataillonen und 6 Batterien besiegt und zum Rückzug auf Serfidje gezwungen wurde. Es ist Befehl gegeben worden zu seiner allgemainen Verfolgung.

Triest. Gestern abend traf aus Paris eine Kolonne des französischen Roten Kreuzes mit Sanitätsmaterial hier ein. Die Weiterreise nach dem Piräus erfolgte heute nachmittags.

Neueste Drahtmeldungen

vom 23. Oktober.

Vor der Präsidentenwahl im preussischen Abgeordnetenhaus. Berlin. (Priv.-Tel.) Die konservative Fraktion des Abgeordnetenhauses präsentiert den Grafen Scherwin-Löwis für die Präsidentenwahl. Graf Scherwin-Löwis hat sich nach einigem Zögern bereit erklärt, eine auf ihn fallende Wahl anzunehmen. Die Wahl findet am Freitag statt.

Schwere Ausschreitungen in der Berliner Hauptmarkthalle. Berlin. In der Hauptmarkthalle am Wedding kam es heute früh zu wüsten Ausschreitungen. Sechs Fleischhaken des Anbeters, den Verkauf russischen Fleisches zu übernehmen, gestern zurückgezogen, weil der Verkauf nicht lohnend genug war. Es war nicht mehr möglich gewesen, das Publikum hiervon zu unterrichten. Als nun heute früh mehrere hundert Hausfrauen das billige Fleisch nicht erhalten konnten, kam es zu schweren Ausschreitungen, wobei schließlich den Fleischern, auch denen, die reguläre Fleischware feilboten, ihre Ware heruntergerissen wurde. Es entspann sich eine Schlägerei, so daß die Polizei einschreiten und die Halle absperrten mußte.

Innsbruck. Aus Tirol werden harte Schneefälle gemeldet, wovon außer Innsbruck auch Bozen, Meran und andere Orte betroffen werden sind.

Rosenbogen. Der Schriftsteller Albert Grundermann ist heute gestorben.

Derthliches und Sächsisches.

Dresden, 23. Oktober.

* Se. Majestät der Königin folgte heute einer Einladung des Rittergutsbesizers Dr. v. Harz zur Jagd nach Zeulitz und sehr abends nach Wachwitz zurück.

* Prinz Ernst August von Braunschweig-Lüneburg, der Sohn des Herzogs von Cumberland, der am Montag an den Jagden beim Kammerherren v. d. Deden in Hof bei Meitz und in Meitz teilgenommen hatte, weilte gestern in Dresden und ist heute wieder von hier abgereist.

* Vom Reichsgericht. Für die auscheidenden Reichsgerichtsräte beim Reichsgericht v. Eickstrub, Barisch und Schraub sind die bisherigen Hilfsrichter beim Reichsgericht v. Landgerichtsdirektor Dr. Rosenberger und Oberlandesgerichtsrat Geheimer Justizrat Wischak, sowie ferner Oberlandesgerichtsrat Dr. Philipp aus Hamburg zu Reichsgerichtsräten ernannt worden. Der bisherige Hilfsarbeiter bei der Reichsanwaltschaft Oberlandesgerichtsrat Dr. Säger ist zum Reichsanwalt befördert worden.

* Am 22. Oktober verstarb, wie bereits in einem Teile der heutigen Morgenansgabe erwähnt, nach längerem Krankenlager Herr Geh. Rat v. d. Mosel, der nach 15jähriger Staatsdienstadt von seinem zuletzt von ihm bekleideten Amte eines Oberverwaltungsgerichtsrates Anfang des Jahres 1910 zurückgetreten war. v. d. Mosel wurde am 11. Oktober 1843 in Söbän als Sohn eines Weichsamtmannes geboren. Nach Abschluß seines juristischen Studiums auf der Landesuniversität trat er am 1. August 1866 beim Reichsgericht in Weimar ein. 1870 wurde er als Richter an das Bezirksgericht Chemnitz versetzt, arbeitete alsdann ein Jahr lang beim Bezirks-

gericht Dresden und wurde danach als Bezirkssekretär bei der Amtshauptmannschaft Plauen in den Verwaltungsämtern übernahm. 1877 erfolgte seine Versetzung an die Amtshauptmannschaft Dresden, bei der er zum Bezirkssekretär befördert wurde. 1880 wurde er als Regierungsrat zur Amtshauptmannschaft Plauen, 1882 zur Amtshauptmannschaft Leipzig berufen, wo er gleichzeitig eine Reihe von Jahren als Kommissar für die Angelegenheiten der „Leipziger Zeitung“ mit großem Erfolge tätig war und bis zum Weichen Regierungsrat aufstieg. Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes über die Verwaltungsgerichtsspflege am 1. Januar 1901 wurde er ins Oberverwaltungsgericht berufen und dort hatte er im 2. Senat eine legendäre Wirksamkeit entfaltet; seine reichen Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiete der Verwaltung und der Entwicklung der Verwaltungsgerichtsspflege in hohem Maße förderlich gewesen. In den Kreisen sächsischer Staats- und Gemeindebeamten ist sein Name durch sein Anfang 1912 in 12. Auflage erschienenen Handwörterbuch des sächsischen Verwaltungsrechtes allgemein bekannt und vertraut geworden. Se. Majestät der Königin hatte den verdienten Beamten bei seinem Austritte vom Amte durch Verleihung des Komturkreuzes 2. Klasse vom Verdienstorden, sowie das Jahr darauf durch Verleihung des Titels und Ranges eines Geheimen Rates ausgezeichnet.

* Wie bereits kurz gemeldet, starb am Montag in Leipzig der Obergeneralarzt a. D. Dr. Friedrich August Düms im 62. Lebensjahre. Der Verstorbene war am 21. Mai 1851 als Sohn eines Verlagsbuchhändlers in Weitzel geboren. Nachdem er in seiner Vaterstadt die Reifeprüfung bestanden hatte, studierte er in Berlin, Marburg und Leipzig Medizin. 1870, im Juli, trat er als Einjährig-Freiwilliger in das Westfälische Infanterie-Regiment Nr. 53 ein. Außer an vier schweren Verletzungen nahm er an der Belagerung von Metz, Thionville, Montmedy und Metz teil. 1876 trat Dr. Düms als einjährig-freiwilliger Arzt in das Schützen-Regiment Nr. 108 ein. Am 1. Juli desselben Jahres wurde er Unterarzt des Aktivaendes und am 3. Oktober Assistenzarzt 2. Klasse. 1878 wurde er in das 3. Infanterie-Regiment „König Albert“ Nr. 18 versetzt und bald darauf zum Assistenzarzt 1. Klasse ernannt. Im Jahre 1879 kam er zum 2. Infanterie-Regiment „Königin Carolina“ Nr. 19 und am 1. Januar des folgenden Jahres zum 3. Infanterie-Regiment Nr. 102 unter Kommandierung zum Stadtkrankenhaus in Dresden. Darauf wurde er am 1. April 1881 als Stabsarzt zum 10. Infanterie-Regiment Nr. 134 versetzt. Dann ging er am 1. November 1882 auf zwei Jahre als Lehrer zum Friedrich-Wilhelm-Institut in Berlin und wurde hierauf unter Zustimmung zum 10. Infanterie-Regiment Nr. 134 in das Sanitätskorps eingereiht. 1893 wurde er als Oberstabsarzt 2. Klasse und Regimentsarzt zum Infanterie-Regiment Nr. 107 und am 1. September 1903 als Generaloberarzt und Divisionsarzt zur 2. Division Nr. 24 versetzt. Im Jahre 1905 ging er auf einige Zeit zu wissenschaftlichen medizinischen Studien nach Italien, und am 22. September 1912 wurde er Korpsarzt des 19. (2. S.) Armee-Korps. Schließlich wurde er in Genehmigung seines Abschiedsgesuches am 20. März d. J. unter Verleihung des Charakters als Obergeneralarzt mit Pension und der Erlaubnis zum Tragen der bisherigen Uniform zur Disposition gestellt. Er war der erste Vorsitzende des sächsischen Landes-Samariterverbandes, der Deutschen Gesellschaft für Samariter- und Rettungswesen, sowie der Leipziger Rettungs-Gesellschaft. Auf dem Gebiete der Ausbildung und Organisation hat sich Dr. Düms um das deutsche Samariterwesen große Verdienste erworben, die durch zahlreiche Orden anerkannt wurden. Sein Hauptwerk ist das „Handbuch der Militärkrankheiten“, das auch heute noch auf diesem Gebiete maßgebend ist.

* Die vereinigten Industriellen, gewerblichen und landmännlichen Vereine Dresden, die für die Wahlen zur Angelegenheitsversicherung gemeinsam eine Arbeitgeberliste angefertigt haben, machen nochmals alle Arbeitgeber Dresdens darauf aufmerksam, daß nur die Liste M. Kennwort „Unitas“, aus Arbeitgeberkreisen kommt, und bitten alle Arbeitgeber, sich nicht durch die von Angelegenheitsverbänden aufgestellte Liste II betreiben zu lassen. Die Stimmzettel der vereinigten Verbände enthalten sämtliche Namen der vorgeschlagenen Vertrauens- und Erlahmänner und beginnen mit dem Namen „Derichow“.

* Die Marienapotheke unter dem Hammer. Im Wege der Zwangsversteigerung sollen das auf den Namen des Apothekers Leon Julius v. Woski eingetragene Grundstück Altmarkt 10 und Große Kirchstraße 10 und die in demselben Grundbuche Blatt 1074 auf denselben Namen eingetragene Apothekenergerechtigkeit, die Marienapotheke, am 9. Dezember, vormittags 10 1/2 Uhr, am Gerichtsstelle, Vöhringer Straße 1, 1. Etage, Zimmer 118, versteigert werden. Die näheren Mitteilungen sind enthalten in den Auszügen aus den amtlichen Bekanntmachungen.

* Die „Gauls“-Fahrt nach Leipzig abermals verschoben. Die für heute geplante Fahrt des Pustschiffes „Gauls“ von Götha nach Leipzig findet wegen starken Windes nicht statt.

* Wegeeinziehung. Die zwischen der Oberberg- und Bürgerstraße gelegene sogenante „Sandgasse“ in Pieschen wird für den öffentlichen Verkehr eingezeichnet und geschlossen.

* Einen Lichtbildervortrag über Kognitien hielt gestern abend im Auftrag der Dresdner Kognitions-Gesellschaft Edler v. Vaska im großen, gut besetzten Saale des Künstlerhauses. Der Redner, dem Dialekt nach ein

Österreicher, entwarf in stehender Rede ein anschauliches Bild von dem Lande und seinen Bewohnern. Von Triest aus führte er seine Zuhörer in drei Tagen im luxuriösen ausgestatteten Mittelmeerdampfer über den italienischen Kriegshafen Brindisi nach Alexandrien und von hier im Schnellzuge in drei Stunden nach Kairo. Das Thema in schön vor Vaska von mandem Vortragredner behandelt worden, so daß viel Neues nicht gut gefaßt werden konnte. Die Bedeutung des Abends lag vielmehr in den ganz ausgearbeiteten Bildern, die an Schärfe, Farbenpracht und künstlerischer Eigenart allen Anforderungen eines vorwühlten Vortragpublikums gerecht wurden. Kairo, die alte und die neue Stadt, öffnete sich in solcher Plastik den Augen, daß man am Schluß des Vortrages unter dem Eindruck stand, als habe man eben in höchst-eigener Person die Stadt und die Umgebung mit ihrer überaus reichen Kultur durchwandelt. Eine besondere Überraschung waren die zahlreichen Wandbilderpanoramen, die die Besonderheiten des Bauwerks, den Verkehr auf dem Nil, das Leben und Treiben im Fremdenviertel und die großartige Schönheit der Pyramiden offenbarten. Wie mit kühnen Worten, die an Schärfe, Farbenpracht und künstlerischer Eigenart allen Anforderungen eines vorwühlten Vortragpublikums gerecht wurden. Kairo, die alte und die neue Stadt, öffnete sich in solcher Plastik den Augen, daß man am Schluß des Vortrages unter dem Eindruck stand, als habe man eben in höchst-eigener Person die Stadt und die Umgebung mit ihrer überaus reichen Kultur durchwandelt. Eine besondere Überraschung waren die zahlreichen Wandbilderpanoramen, die die Besonderheiten des Bauwerks, den Verkehr auf dem Nil, das Leben und Treiben im Fremdenviertel und die großartige Schönheit der Pyramiden offenbarten. Wie mit kühnen Worten, die an Schärfe, Farbenpracht und künstlerischer Eigenart allen Anforderungen eines vorwühlten Vortragpublikums gerecht wurden.

* „Der Krieg auf dem Balkan und die politische Weltlage“ lautete das hochaktuelle Thema, über das Herr Schriftsteller Reinhold Wille heute abend im Konversationen-Verein zu Dresden sprechen wird. Die Versammlung beginnt 1/2 Uhr im Weißen Saale der „Drei Raben“. Karten für Nichtmitglieder sind zu haben bei Herrn Adolph Postleberger, Leipzig, Ringstraße Nr. 52, und bei Herrn Kaufmann Stöbel, Friedrichstraße 39.

* Landesversicherungsanstalt und Trinkerfürsorge. Die sächsische Landesversicherungsanstalt hat von Beginn an dem Trinkerrettungswert besondere Teilnahme zugewendet. Nicht nur hat sie die bestehenden beiden Volkshäuser für Alkoholfrenke, „Seckrieden“ und „Tannenbof“, in weitgehendem Maße unterhält und der Heilung ausgedehnte Trunkkurien dahin verweisen, sondern auch den neuen Beratungs- und Fürsorgestellen für Alkoholfrenke ihre Unterstützung geschenkt. Die Dresdner Fürsorgestelle hat auch dieses Jahr wieder einen Beitrag von 200 Mark von ihr erhalten. In Anlehnung an die mit den Fürsorgestellen für Ungelegenheiten getroffenen Vereinbarungen hat die Landesversicherungsanstalt nunmehr auch Sonderbestimmungen für die Trinkerfürsorgestellen herausgegeben. Die große Mehrzahl der für bedürftigen steht im Versicherungsbereich, und ihre rechtzeitige geeignete Versorgung soll durch Beachtung dieser Bestimmungen nach Möglichkeit gewährleistet werden. Die unentgeltlichen Sprechstunden der Dresdner Fürsorgestelle für Alkoholfrenke finden am Freitag 27. Okt. und am Dienstag 28. Okt. abends von 11-1 Uhr und Dienstags nachmittags 6-7 Uhr.

* Polizeibericht. 23. Oktober. Schuhwaren, und zwar 6 Duzend schwarze Lederhalsstühle, 4 Duzend schwarze Kinderhalsstühle, je 3 Duzend Schuppen aus schwarzem Leder und dunklem Tuch, enthielt eine am 29. August in der inneren Stadt abhandelt kommende, 20 Kilogramm schwere Kiste, eingekleidet v. J. & S. 6700. Sachdienliche Wahrnehmungen werden an die Kriminalabteilung erbeten.

* Beim Abspringen von der Straßenbahn kürzte gestern nachmittag auf dem Postplatz die 51 Jahre alte Herrin Verta Sommer aus Nadeberg heftig auf Boden und blieb betäubungslos liegen. Sie hatte eine Gehirnerschütterung erlitten und wurde nach dem Krankenhaus Friedrichstadt gebracht.

* In die Elbe sprang gestern abend oberhalb der Albertstraße ein in der Palmstraße wohnhaftes 39 Jahre altes Mädchen aus Prag. Ein Einjährig-Freiwilliger rettete sie, worauf ihre Ueberführung nach der Heil- und Pflegenanstalt erfolgte.

* Aus Liebeskummer schoß sich gestern abend kurz vor 8 Uhr auf der Königsbrüder Straße ein 23 Jahre alter Monteur aus Schweinsberg eine Kugel in die linke Brustseite und brach bewußlos zusammen. Man brachte ihn nach dem Krankenhaus Friedrichstadt.

* Wegen Arbeitslosigkeit bliebe ich in letzter Nacht in seiner in der Oberbedstraße in Vorstadt Wlitten gelegenen Wohnung ein 48 Jahre alter Arbeiter.

* Feuerwehrrichter. Gestern abend in der zehnten Stunde wurde die Feuerwehrrichter nach Vahndahstraße 5 an einem Abgang von Treppenabtrieb gerufen.

* Essenliche Verzögerungen in auswärtigen Amtsgerichten. Pirna: Der auf den 26. Oktober bestimmte Termin zur Vertheilung des in Grundbuche für Blatt 111 auf den Namen des Kaufmanns Karl Ludwig Hehender eingetragenen Grundbuchs ist aufgeschoben worden.

* Polkwitz. Im Kurhaus Polkwitz-Beiser Adler findet morgen, Donnerstag, zum Schluß der Saison 1912 die letzte internationale Reunion statt, die mit einem Monumental-Balsgerabend verbunden werden soll. Die Veranstaltung dürfte auch diesmal wieder besonders von dem internationalen Fremdenpublikum von Polkwitz-Beiser Besuch beehrt werden.

* Chemnitz. Der 17jährige Fleischerlehrling Doersel und die 16jährige Verkaufsfrau Peter von hier haben sich heute früh in einem Gasthause in Pieschen, wo sie übernachtet hatten, mit Knopf verabschiedet. Doersel war tot, das Mädchen wurde schwerkrank in eine Reconvaleszenzstation nach Chemnitz gebracht.

wieder etwas zurück, so muß man dem Veranstalter auf jeden Fall das Zeugnis geben, daß er durch Vorführung bedeutender Instrumental- und Gesangsstücke sich um die Belebung des Dresdner Musikbetriebes verdient gemacht hat. Das geistliche Konzert führte nach dem braven Vortrage von Orloff etwas auseinanderfallender Konzertschönheit, „im Herbst“ durch die Gewerbeschaukapelle unter Herrn Thiens Leitung eine in Dresden noch völlig unbekannt Sängerin auf das Podium. Marguerita Delva, die der Opera comique in Paris angehört, an der Metropolitan Opera in New York bereits gewirkt und neulich neben Caruso im Berliner Opernhaus als Carmen aufgeführt hat. Die Künstlerin, eine schöne, raffische Erscheinung und mit feinem Gesicht und Haarschmuck ausgestattet, trat mit zwei Gesangsstücken vor das Publikum, die gerade in Dresden viel und gut gehört werden: „Der Meinen süßen Riech der Mim Bohene, erster Akt“ (man nennt mich jetzt Mim!) (von Frau Rast oft im Opernhauscourtenge und der Dabanera aus „Carmen“, bekanntlich eine glänzende Leistung von Arl. Terpan). Die Mim sang diesmal italienisch und die Carmen französisch an uns. Marguerita Delva trug beides vorzüglich vor, wenn ihr auch merklich die Stimme fehlte, auf der sie ohne Zweifel noch mehr zu leisten gewöhnt hätte. Stimmt es ist die Sängerin nicht bedeutend; ihr angenehmer Mezzosopran spricht sich an, ist aber nicht voluminös, sondern sogar ein wenig dünn und flackernd. Die später noch gebotenen französischenlieder von Debussy, Massenet, Moliere, Ponsse, Autonne eine treffliche Probe von seines Autors schmelzender Macht ist und Vollmann mit einem gut vertretenen solistischen Violoncello beweisen, daß man seine durch harte künstlerische Persönlichkeit wirkende Vorkämpferin zu sein braucht, um doch als durch solche Vorträge berühmte Bühnenkünstlerin zu gelten. Das Publikum bereitete der Sängerin einen großen Erfolg, einen größeren jedoch noch dem Klaviermeister Emil Sauer, auch einem aus der Reihe der berühmten neuen Künstlerinnen in der Kammer. Die neuen als Operntant — er spielte sich vor-

pflichtet, nach dem brausenden Empfang auch von seiner Seite aus einmal ordentlich zu danken und bereite seine Wästen eine rechte Geburtsstunde für Chopin. Erstes Klavierkonzert in E-Moll ist während seines achtjährigen Wirkens als Konzert- und Virtuosenobst nicht selten so schön, so unbedingten und langweiliger gespielt worden. Der zweite Satz, die wundervolle Romanze in E-Dur, war ganz nach Chopin's Wunsch, der meinte, es müsse wirken, als ob der Blick auf einer lieblichen, unberührten Landschaft ruhe, die schon Erinnerungen in unserer Seele wachruft, wie etwa in einer schönen, vom Mond durchleuchteten Frühlingnacht. Unverlethlich klar, weich, trübselig und voll von Klänge waren auch Sauer's Soloflügel, denen Stradivarius eine Zugabe folgen mußte. — Karl Preßlich war auch diesmal wieder als Regisseur tätig.

* Die diesjährige Operetten-Saison im Central-Theater wird Freitag, den 1. November, mit der Eröffnung der „Dame in Rot“, Operette in 3 Akten von Julius Brammer und Al. Grünwald, Musik von H. Winterberg, unter Leitung des Komponisten eröffnet. Für die Titelpartie ist Frau Marie Ottmann und für die Rolle des Grafen Otomaro Herr Franz Groß verpflichtet worden; beide Gäste haben bei der am Berliner Theater des Westens stattgefundenen Uraufführung der Operette diese Partien freigegeben. — Für die beginnende Saison sind neu engagiert worden: die Damen: Fortunaria von Geer, Else Renier, Ursula König, Lola Rosen, Paula Siebler und Hannah Werner, sowie die Herren: Franz Horaxer, Karl König, Eduard Rosen und Max Schwarz. Von den vorjährigen Mitgliedern gehören dem Ensemble wieder an: die Damen: Elfie Grassau und Hedwig Wargend, und die Herren: Oscar Kanner, Richard Berger, Judwig Köppl und Otto Pahlau. Ein längerer Gastspiel, beginnend im „Lieben Augustin“, wird Herr Anton Brand vom Hamburger Thalia-Theater im Laufe des Winters absolvieren. Außer der „Dame in Rot“ und dem „Lieben Augustin“ sind zur Aufführung erworben worden: „Das Mädel von Monti-

marre“, Parkett Nr. 10, „Der Ila Domino“, „Das Liebesanatorium“ und „Große Köpfe“. Als Weihnachtswachen wird die „Mauselkönigin“ oder „Wie der Wald in die Stadt kam“ von H. Wehler neuinszeniert in Szene gehen.

* Hofrat Anton Hartmann, der frühere Direktor des Schauspielhauses in Leipzig, ist heute gestorben. Anton Hartmann war geboren am 30. Oktober 1864 zu Parel (Dobenburg), er hat also nur ein Alter von 48 Jahren erreicht.

* Der Militärchriftsteller Karl Dunker ist im 63. Lebensjahre in Wien gestorben.

Emil Richters Kunstsalon.

Karl Max Reber, dessen Sonderausstellung zuerst den ganzen Oberlisthal des Richters Kunstsalons füllte, ist den Dresdner Kunstfreunden kein Fremdling mehr. Schon im Februar 1900 hatte er eine eigene Ausstellung von zwanzig seiner Arbeiten in dem damaligen Graf Arnoldschen Kunstsalon auf der Wildgräber Straße, und wenn wir uns recht besinnen, ist er an gleicher Stelle noch zweimal wieder erschienen. In den letzten Jahren aber war nichts von ihm zu sehen oder zu hören; auf seiner unlerer großen Ausstellungen hat er sich bilden lassen. Er war und ist also ein Eigenbrödlar, doch fällt es nicht schwer, festzustellen, welche Einflüsse auf ihn gewirkt haben. Sie gingen am stärksten von Arnold Böcklin und von Anselm Feuerbach aus; auch Hans von Marées und der Maler und Bildhauer Arthur Hoffmann mögen auf ihn gewirkt haben. So wurde er zur Romanistik geführt und stellte sich die Aufgabe, den zeitlichen Menschen, der nicht eigentlich handelt, sondern nur empfindet und träumt und im besten Falle sich letzter Schönheit erfreut in einer Natur, die nie der vollen Wirklichkeit entspricht, sondern nur Elemente derselben enthält, und diese oft ins Theatralische steigert, vorzuführen, wobei er für seine Ge-

Jeder Zeitungsläser

wird oft die Notwendigkeit empfinden, sich über die verschiedensten Dinge näher zu unterrichten, die bei der Behandlung der Tagesereignisse berührt werden. Was es sich um ein geschichtliches Ereignis, eine geographische Entdeckung, eine technische Erfindung, eine naturwissenschaftliche Erforschung oder um eine bedeutende Persönlichkeit handelt, immer wird es selbst dem Besten des Bedingten, eine Lücke im eigenen Wissen zu entdecken oder zu bemerken, daß das Gedächtnis versagt. Kein ernstdenkender Mensch wird in solchen oder ähnlichen Fällen gleichgültig über einen erkannten Mangel hinweggehen, sondern er wird das Bedürfnis empfinden, sich über alle Einzelheiten genaue Kenntnis zu verschaffen, die zum vollen Verständnis der ganzen Sache erforderlich ist. Zu diesem Zwecke ist ein zuverlässiges Nachschlagewerk unentbehrlich, das schnell und kurz über alle erdentlichen Fragen unterrichtet, wie es der Augenblick erfordert. Ein solches Werk ist Dennerts Konversations-Lexikon, das soeben in 3. Auflage in neuer Bearbeitung erschienen ist. Besondere Beachtung auf das wirklich Nützliche — eingehende Behandlung aller für die Allgemeinheit wichtigen Artikel — schlichte volkstümliche Sprache unter Fortfall aller beherrschenden Fremdwörter — das sind die Richtlinien, nach denen Dennerts Konversations-Lexikon bearbeitet ist. Mehr als 130 Fachgelehrte haben mitgewirkt, ein wirklich praktisches Werk, einen

zuverlässigen Ratgeber zu schaffen, das geradezu ein ideales „Vollständiges Universal-Lexikon“ genannt werden kann, „ein Volks- und Hausfreund in allen Fragen und Tagen des täglichen Lebens“. Die glänzende Ausstattung dieser Ausgabe, die die zahlreichen Empfehlungen hoher Behörden (Königl. Preuss. Ministerium des Innern, Königl. Preuss. Kultusministerium, Königl. Sächs. Ministerium des öffentlichen Unterrichts, Königl. Württemberg. Kultusministerium, Königl. Preuss. Kriegsministerium); ferner die günstige Beurteilung der Presse, sowie tausende Anerkennungen aus dem Publikum. Die neu erschienene Auflage umfaßt 3 Bände, Großlexikonformat, ist reich illustriert und enthält viele schwarze und farbige Beilagen sowie zahlreiche Landkarten. Außerordentlich zeichnet sich das Werk durch klaren Druck, holzfreies Papier und dauerhaften Einband aus. Dem volkstümlichen Charakter des Buches entsprechend ist der Preis äußerst niedrig festgesetzt, um es weitesten Kreisen zugänglich zu machen; es kostet pro Band nur 12 Mark, das ganze Werk also 36 Mark. Um die Anschaffung aber noch besonders zu erleichtern, kann der Kaufpreis auf Wunsch mit monatlich 3 Mark bezahlt werden. Den nebenstehenden Bestellschein bitten wir auszufüllen und an uns einzulassen. Die Expedition geschieht durch eine von uns beauftragte Buchhandlung.

Bestellschein
für die Leser der „Dresdner Nachrichten“.
An den
Columbus-Verlag, Berlin N. 24.
Ich bestelle hiermit
Dennerts
Konversations-Lexikon
in 3 Bänden dauerhaft gebunden à M. 12,00 = M. 36,00 gegen
Nachnahme-Einsendung des Betrages;
zahlbar mit monatlich M. 3,00 franco v. Postanweisung; die erste
Zahlung ist bei der Sendung durch Nachnahme zu erheben.
Erfüllungsort Berlin-Mitte.
Name u. Stand: _____
Ort u. Straße: _____

Jeder Dresdner Arbeitgeber wählt Liste M

Kennwort „Unitas“.

Dieses ist die einzige Arbeitgeberliste der vereinigten Dresdner Arbeitgeberverbände.

Dresdner Nachrichten.
Sonntags, 24. Oktober 1913 Nr. 294

Bureau-Beamte.

Die freie Vereinigung verbreitet ein Flugblatt, in welchem die Tatsachen auf den Stoff gestellt werden. Dahinter steht die Sozialdemokratie, die auch aus der Angestellten-Versicherung eine Domäne für ihre Agitatoren machen möchte. Laßt sich niemand durch die unwahre Darstellung der Tatsachen betören.

Wählt bei der Vertrauensmännerwahl nur Liste K.
Bund Deutscher Krankenkassenbeamten Sitz Mannheim —
Dresdner Vereinigung.
Arbeitsverein Dresden i. Verband Deutscher Bureaubeamten



Santo
ist im Stromverbrauch
der billigste,
in der Leistung aber
der beste
Staubsauger

Generalvertrieb
C. R. Richter
Kronleuchterfabrik G. m. b. H.
Dresden-A., Amalienstrasse 17.

Gold-Füllfederhalter

Für jede Hand passend.
Marke: Kaweco, M. 14.—, 16.—, 18.—, 20.—
In jeder Lage zu tragen, läuft nicht aus, kleckst nicht



Marke: L. E. Watermann's Ideal, M. 10,50 bis 25.—

M. & R. ZOCHER, Dresden, Annenstraße 9
Ecke Am See:
Papier-, Schreib- u. Zeichenwarenhandlung

Elegant, modern, ff. Ruhbaum-
Piano,
herz. Ton, wie neu, bill. zu verk.
Wagner, Brunner Str. 10, 1.

Franz. Naturrotwein
St. Julien-Corbières, ff., ab-
gelagert, Fl. nur M. 1,05, ab
5 % in bar u. 13 Fl. für 12.
Karl Bahmann, Viktoriastr. 281

Unser
Kulminator
ein aus den allerbesten Rohmaterialien
hergestelltes und sehr extraktreiches
Bock-Bier
gelangt von heute ab zum Ausstoss.
Erste Kulmbacher Actien-Exportbier-Brauerei
Kulmbach.
Filiale Dresden, Laurinstraße 1.

Gelegenheitskauf.
Mercedes-Wagen, 26 Steuer PS.
(bis her gefahren von Se. Majestät dem König von Sachsen),
Doppel-Phaeton, mit amerikanischem Verdeck und kompl. Zubehör,
ist äußerst billig abzugeben. Wegen näheren Auskünfte und
Probefahrten bittet man anzufordern unter **T. V. 176** durch den
„Invalidentant“ Dresden.

Für starke Esser!
Gegen Verdauungsbeschwerden und Korpulenz
trinken Sie
Elster Salzquelle
Sächsisches Bitterwasser

Man glaubt es kaum, was für
gute Erfolge mit der
Billa Salbe
erzielt worden sind.
Es ist ein gutes, altbewährtes
Mittel gegen **alte Weinschäden**
und mancherlei **Knoschläge** und
Entzündungen und sollte insolge-
dessen in keinem Haushalte fehlen.
Zahlreiche Gutachten stehen zur
Seite. — Die Dose kostet nur
1.— M. u. ist bei Voreinsendung
des Betrages v. 1,10 M. od. Nach-
nahme erhältlich **nur in der**
Apotheke Oberneufkirch i. S.

Echte Gravensteiner
Aepfel,
sowie andere Sorten in ff. Qua-
lität empfiehlt das Pfund von
25 Pf. an **C. F. Gallasch,**
Reiche Gasse 5.

Zahnschmerz
besitzt sol. **Winnmann, Wollweber, 25, 1.**
Rein Ziehen! — Rein Blombieren.

Carolagarten.
Geroltstraße 27, Fernspr. 3054,
Straßenbahnhaltestelle 1—3.
Was ist dort los
?????
Sonntag, Montag
Grossstadtball.
Verkehr tip top.
Musik tadellos.

Welche
D a m e ?
liebt ein zartes, reines Gesicht, ro-
siges, jugendfr. Aussehen, weiße
sammetweiche Haut u. schön. Teint?
Alles dies erzeugt die allein echte
Steckenpferd-
Lilienmilch-Seife
Stück 50 Pf., ferner macht der
Dada-Cream
rote und rissige Haut in einer Nacht
weiß u. sammetweich. Tube 50 A bei:
Bergmann & Co., R.-Joh.-Str.
Bergmann Koch, Altmarkt 5.
Weigel & Jech, Marienstr. 12.
C. W. Vogt, Pfotenhauerstr. 35.
C. W. Kleverstein, Frauenstr. 9.
L. Rindelmann, Neust. Markt.
Am See 56 u. Schöfferg. 3.
Max Gortis, Rosenstraße 24.
C. Baumann, Rön.-Joh.-Str. 9.
H. Griebel, Wilsdr. Str. 38.
Paul Schwarze, Schloßstr. 13.
Otto Friedrich, Grenadierstr. 2.
Schmidt & Groß, Obergarten.
Heinrich Otto, Annenstr. 31/32.
Friedr. Wollmann, Hauptstr. 22.
H. Teichmann, Strieflerstr. 24.
M. Lindner, Wettinerstraße 11.
Wilb. Berger, Trompeterstr. 1.
Hoffe & Kochner, Wilsdr. Str. 23.
Witten-Apotheke, Wilsdr. Str. 1.
Reich-Apotheke, Reichstr.
In **Leubegau:** H. Schumann.
In **Höbtau:** Viktoria-Drogerie,
Etern-Apothete.
In **Striesen:** Max Grünher.
In **Blauen:** Arey-Apothete.

Rino-Salbe hat eine langjährige
harmlose Flechte
schnell geheilt. Verbiest. Dank.
Werde sie jedermann empfehlen.
E. 13. 11. 11. E. F., Oster.

77 einen offenen Fuß hat Ihre
Rino-Salbe schon geheilt. Alles
andere hat nichts geholfen. Ich werde
Rino-Salbe überall empfehlen.
St. O., 8. 12. 11. C. K.

Rino-Salbe bewährt bei Beln-
schneiden, Flechten,
Hautleiden, offenen Wunden, an-
gebrannten Flächen.
In Dosen von Mk. 1.15 und 2.25
zu haben in allen Apotheken.
Achten Sie beim Einkauf auf den
Namen Rino und die Firma
Roh-Schwarz & Co., Wilsdr.-Dresden.
Nehmen Sie nichts anderes!

Verantwortlicher Redakteur:
Erwin Senfner in Dresden.
Gedruckt: 360 bis 4 Uhr nachm.

Börse und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) An der Fondsbörse war die Haltung anfangs unbestimmt. Die aktiveren höheren...

Dresdener Börse vom 23. Oktober. Die Unsicherheit der politischen Lage, sowie die erneute schwache Haltung der auswärtigen...

Diskontierung der Sächsischen Bank. Die Sächsische Bank hat den Diskontsatz von 4 1/2 % auf 5 % erhöht.

Landwirtschaftliche, K. O. in Kalkwitz bei Leipzig. Das Unternehmen erzielte in 1911/12 einen Bruttogewinn von 107 000 M.

Die Ausfuhr aus dem russischen Reich. Die Ausfuhr aus dem russischen Reich betrug im dritten Vierteljahr 1912 auf 11 187 950 M.

Die deutsche Schatz- und Vorkasse in Leipzig. Nach dem Ansehen der 'Schatz- und Vorkasse'...

Keine Umkehrung der Zuckerkonvention. Nach einer Telegraphenbureau-Meldung soll die russische Regierung von den Vätern...

Keine Kündigung der Zuckerkonvention. Nach einer Telegraphenbureau-Meldung soll die russische Regierung von den Vätern...

Keine Kündigung der Zuckerkonvention. Nach einer Telegraphenbureau-Meldung soll die russische Regierung von den Vätern...

Keine Kündigung der Zuckerkonvention. Nach einer Telegraphenbureau-Meldung soll die russische Regierung von den Vätern...

Keine Kündigung der Zuckerkonvention. Nach einer Telegraphenbureau-Meldung soll die russische Regierung von den Vätern...

Keine Kündigung der Zuckerkonvention. Nach einer Telegraphenbureau-Meldung soll die russische Regierung von den Vätern...

Keine Kündigung der Zuckerkonvention. Nach einer Telegraphenbureau-Meldung soll die russische Regierung von den Vätern...

Berliner Börse am 23. Oktober.

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and sectors, including 'Berliner Börse am 23. Oktober'.

Wachstums-Indikatoren

Table listing various indicators and their values, including 'Wachstums-Indikatoren'.

Wachstums-Indikatoren

Table listing various indicators and their values, including 'Wachstums-Indikatoren'.

Wachstums-Indikatoren

Table listing various indicators and their values, including 'Wachstums-Indikatoren'.

Veränderung 24. Oktober 1912 Nr. 204

Advertisement for Osram Drahtlampen (Osram filament lamps) with an image of a lamp and the text 'Neue Osram-Drahtlampen Unzerbrechlich'.

Advertisement for SLUB (Schlesische Landmaschinenbauanstalt) with the text 'Wir führen Wissen'.

Depositenkassen:

Dresden-A., Prager Strasse 49, Dresden-A., Grosse Zwingenstrasse 9, Eingang Wettinerstrasse, Dresd. Johannstadt, Striesener Str. 26.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Abtheilung Dresden, Altmarkt 16. Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1808 des B.O.B. ermächtigt.

Dresden-N., Am Markt 1, Dresden-Löbtau, Reisswitz Strasse 13, Ecke Kesselsdorfer Strasse, Blasewitz, Schillerplatz 17, Flauenischer Grund in Pötschappel, Tharandter Strasse 11.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 23. Oktober 1912.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Staatspapiere, Eisenbahnen, Industrie, and other financial instruments. Includes sub-sections like 'Kurszettel der Dresdner Börse vom 23. Oktober 1912.', 'Kurszettel der Dresdner Börse vom 23. Oktober 1912.', and 'Kurszettel der Dresdner Börse vom 23. Oktober 1912.'.

Dresdner Anzeiger, Donnerstag, 24. Oktober 1912 Nr. 204

Advertisement for Van Houten chocolate. Text: 'Infolge der grossen Beliebtheit des Cacao als tägliches Getränk werden jetzt viele billige Marken angeboten. Lassen Sie sich nicht bestimmen „billig“ zu kaufen, Sie kaufen meistens schlecht und sind enttäuscht, nicht denjenigen Genuss zu finden, der Ihnen geboten wird durch Eine Tasse Van Houten'.

Advertisement for Hermann Görlach. Text: 'Ringfreie Salonbriketts (7 Zoll gross) 33 1/2 % billiger als die am hiesigen Plage ausschließlich geführten Syndikatsmarken. 1000 Stück nur Mark 7,25 frei Keller geschüttet liefert nach allen Stadtteilen. Hermann Görlach 44 Dürerstrasse 44. Fernsprecher 4398.' Includes logo of crossed hammers.

Advertisement for Pneumatik-Zentrale. Text: 'Pneumatik-Zentrale Reichbahnstrasse 17.' Includes logo of a bicycle.

Advertisement for Arthur Heydemann. Text: 'Weisse, gelbe und rote Speisekartoffeln offeriert Arthur Heydemann, Kartoffelgrosshandlung, Namslau i. Schl. Tel. 12.' Includes logo of a potato.